

Institut Kappel Wuppertal
Europäisches Studienkolleg für Aus- und Weiterbildung

Höchsten 3, Postfach 13 16 52, 42043 Wuppertal
Studiensekretariat Zentrale Telefon Nr.: 0202 – 440 421

Fax: 0202 – 244 39 80

E-Mail: info@institut-kappel.de

Internet: www.institut-kappel.de

KOSTENLOSE LESEPROBE

Sehr geehrte Interessentin,
sehr geehrter Interessent,

hier finden Sie eine kostenlose Leseprobe zu dem von Ihnen gewünschten, berufsbegleitenden Ausbildungslehrgang am Institut Kappel Wuppertal als pdf-Datei.

Die Studieninhalte sind entsprechend der Lehrgangsgliederung bzw. der Infoschrift zu entnehmen.

Alle Lehrgänge bestehen aus mehreren Studien-Lehrordnern, welche durch didaktisch-pädagogische Aufbereitung eine optimale berufsbegleitende Aus- bzw. Weiterbildung darstellen.

Erfahrene Fachdozenten des Institut Kappel Wuppertal stehen Ihnen während der gesamten Ausbildungszeit zur Verfügung, um Ihnen beispielsweise bei eventuellen Unklarheiten oder Verständnisproblemen während Ihres Studiums weiterzuhelfen.

Eine Lernkontrolle erfolgt durch Prüfungsfragen, Kontrollfragen oder Übungen am Ende einer jeden Studienlektion.

Für die tägliche Lernzeit sollten Sie von ca. 30 bis 45 Minuten pro Tag ausgehen.

Obwohl Ihnen die vorliegende Leseprobe sicherlich nur einen „kleinen Eindruck“ der Gesamtausbildung vermitteln kann, würden wir uns freuen, auch Sie im Rahmen der Wuppertaler Studiengemeinschaft begrüßen zu dürfen.

Wir verbleiben für heute

mit freundlichen Grüßen aus Wuppertal

Frau Schneider, Studiensekretariat

Biochemische Behandlung in der Kinderheilkunde

Auszug aus dem Kapitel „Biochemie nach Dr. Schüßler“

Die Biochemie (als wichtiges Forschungsgebiet der Biologie) umfasst die chemischen Abläufe und Zustände in den Lebewesen. Als Begründer der "Biochemischen Heilweise" gilt *Dr. med. Wilhelm Heinrich Schüßler* (1821 - 1898). Nach seiner Erkenntnis beruht fast jede organische Erkrankung auf Mangel an Mineralsalzen, auf einer Verschiebung des Salzhaushaltes. Er entwickelte die Heilmethode der biochemischen Heilweise nach Dr. Schüßler, die auf der Tatsache beruht, dass im lebenden Organismus eine Reihe von Mineralien enthalten sind.

Nach seiner Auffassung benötigt der menschliche Organismus zur Aufrechterhaltung seiner Zellfunktionen, zur Vermeidung und zur Heilung von Gesundheitsstörungen und Krankheiten Mineralsalze und Spurenelemente wie Eisen, Jod, Calcium, Kalium, Phosphor und anderes. Dr. Schüßler entwickelte daher die biochemische Behandlung, bei der ausschließlich 12 Mineralsalze zur Anwendung gelangen. Jedes dieser einzelnen Salze übt einen bestimmten Einfluss auf die Funktionen der Körperorgane aus. Dies führte auch zu der Bezeichnung "Biochemische Funktionsmittel".

Mit dieser nebenwirkungsfreien biochemischen Behandlung nach Dr. Schüßler lassen sich eine große Zahl von chronischen als auch akuten Erkrankungen positiv beeinflussen. Dabei darf die Zuführung der entsprechend fehlenden Stoffe nach Schüßler nur in kleinsten Mengen erfolgen. Dadurch wird die Aufnahme der biochemischen Salze direkt über die Schleimhäute des Mundes, des Rachens und der Speiseröhre in das Blut ermöglicht.

Biochemische Funktionsmittel werden in Verdünnungen (Potenzen D6 und D12) als Tabletten mit einem Gewicht von 0,25 g hergestellt und verabreicht.

Vorstellung und Anwendung der bekannten 12 biochemischen Funktionsmittel, welche rezeptfrei in der Apotheke zu erhalten sind:

1. Calciumfluoratum (Flußspat)

Anwendungsgebiet: Verhärtungen der Gewebe und Gefäße, Knochen- und Zahnerkrankungen (Neigung zu Karies), Rachitis der Kinder, Gewebs- und Drüsenverhärtungen sowie Haltungsschwäche. Calciumfluoratum wird gegeben, wenn entsprechende Beschwerden durch Wärme gebessert werden bzw. Kälte und feuchtes Wetter die Beschwerden verschlimmern.

2. Calciumphosphoricum (Calciumphosphat)

Anwendungsgebiet: Wie Calciumfluoratum, bei allen Knochen- und Zahnerkrankungen, schlecht heilenden Knochenbrüchen sowie bei Blutarmut und Lungenleiden. Weiterhin eignet sich Calciumphosphoricum insbesondere bei Kindern mit nervösen Störungen, rascher Ermüdbarkeit sowie bei Schlafstörungen (besonders auch im Säuglings- und Kleinkindalter). Calciumphosphoricum wird dann gegeben, wenn die Beschwerden in Ruhe und in der Nacht eine Zunahme erfahren.

3. Ferrum phosphoricum (Eisenphosphat)

Anwendungsgebiete:

Ferrum phosphoricum als biochemisches Funktionsmittel ist das biochemische Mittel für alle plötzlich auftretenden Erkrankungen. Es kommt bei allen entzündlichen und fieberhaften Infekten im Anfangsstadium erfolgreich zur Anwendung.

Weitere Einsatzgebiete sind alle Schmerzzustände, Wunden, Blutungen, Quetschungen und auch Gelenkverstauchungen. Zudem kann Ferrum phosphoricum erfolgreich bei Magenkatarrh mit Schmerzen sowie bei sommerlichen Durchfällen mit Fieber erfolgreich eingesetzt werden. Ferrum phosphoricum ist dann angezeigt, wenn sich die Beschwerden insbesondere nachts sowie durch Wärme und Bewegung verschlimmern. Ruhe und Kühle bringen Linderung der Beschwerden.

4. Calium chloratum (Caliumchlorid)

Anwendungsgebiete:

Calium chloratum ist das biochemische Funktionsmittel, welches insbesondere bei Katarrhen der verschiedenen Organe und Schleimhäute (Absonderungen zähflüssig) erfolgreich eingesetzt werden kann.

Es ist im Gegensatz zu Ferrum phosphoricum (erstes Entzündungsstadium) das Mittel, welches im zweiten Entzündungsstadium gegeben wird (Absonderungen bilden eine weiße, weißgraue oder weißschleimige Masse). Calium chloratum wird insbesondere bei Erkrankungen im Bereich der Ohren, Augen und Halserkrankungen bei entsprechenden Entzündungszeichen erfolgreich eingesetzt.

Weiterhin eignet sich der Einsatz dieses biochemischen Funktionsmittels insbesondere auch bei Lungen- und Rippenfellentzündungen, Bronchitis, Warzen, Impfbeschwerden, Verbrennungen und Sehnenscheidenentzündung. Calium chloratum wird dann gegeben, wenn insbesondere Wärme Besserung der Beschwerden bringt. Verschlimmerung der Beschwerden entstehen durch Bewegung sowie durch gewürzte und fettreiche Kost.

Auszug „Fieber“

Die Fiebermittel

Wir wissen, dass die normale Blutwärme eines gesunden Menschen unter allen Umständen, mag er sich nun im kalten Norden oder am Äquator befinden, rund 37,2 Grad beträgt. Ein gesunder Organismus versteht es in meisterhafter Weise, diese Temperatur im Körperinnern genau zu behaupten, mag es draußen noch so bitter kalt oder noch so heiß sein.

Das ist anders in den Tagen der Krankheit und zwar besonders dann, wenn Infektionskeime von uns Besitz ergriffen haben. Unser Körper versucht durch vermehrten Stoffwechsel und erhöhte Innentemperatur, sich der Eindringlinge zu entledigen, die durch ihre Zersetzungsprodukte das Blut überschwemmen und vergiften.

Da das Fieber in gewisser Hinsicht als ein **Akt der Selbsthilfe** und der Notwehr seitens des erkrankten Körpers angesehen werden muss, ist es keineswegs nötig, gegen jede geringe Steigerung der Blutwärme, gleich mit allen mögliche Kunstmitteln loszugehen.

Wir dürfen im Gegenteil, solange das Thermometer nicht bedenkliche Fiebergrade von 40 Grad Celsius und mehr anzeigt, hoffen, dass das Fieber durch Heilbestreben der Natur auch ohne diese Mittel besiegt wird.

Die **Wasserbehandlung** macht in vielen Fällen die Anwendung anderer Fiebermittel entbehrlich.

Aber nicht immer und nicht in allen Fällen kommt man mit der Wasserbehandlung allein aus. Es gibt schwere Erkrankungsfälle, welche die Anwendung eines sogenannten Fiebermittel geradezu als notwendig erscheinen lassen und man der Natur und ihrem Heilbestreben zu Hilfe kommen muss.

Während uns die Wirkung kalter Umschläge oder eines kühlen Vollbades leicht verständlich wird, da sie ja direkt dem Körper Wärme entziehen, wissen wir nicht, auf welche Weise die Fiebermittel die Wärmeregulierung beeinflussen kann.

Vermutlich wirken sie auf das Zentralnervensystem - weshalb viele ja auch zugleich vorzügliche Linderungsmittel der Kopfschmerzen sind -.

Jedenfalls steht es außer allem Zweifel, dass wir eine Reihe von Mitteln besitzen, die in ausgezeichneter Weise zu hohe Körpertemperatur herabdrücken.

Allgemeine Maßnahmen bei Fieber

Betruhe im gutdurchgelüfteten Raum ist angezeigt. Wegen des erhöhten Flüssigkeitsverlustes ist unbedingt auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr zu achten (siehe Kräutertees). Die häufig mit Fieber einhergehende Appetitlosigkeit sollte als "natürliche Fastenreaktion" aufgefasst werden, wobei jede zwanghafte Nahrungszufuhr zu unterbleiben hat.

Essigsocken

Ca. 1 Liter Wasser mit 2Eßlöffeln Essig versetzt. Hierein wird die Socke getaucht und ausgewrungen. Die feuchte Socke wird dann für ca. 30 Minuten angezogen, wobei eine trockene Socke übergezogen wird (vgl. Wasserheilkunde).

Fragen zur Selbstkontrolle

1. Nennen Sie einige der Ihnen bekannten naturheilkundlichen Behandlungsmethoden:

2. Wann wirken manche Arzneimittel für den Menschen giftig?

3. Welche Gruppe von Menschen sollte ALOE nicht zu sich nehmen?

4. Welche abführenden Mittel gibt es in der Naturheilkunde für kleine Kinder bzw. für Säuglinge?

5. Welche abführenden Mittel gibt es für ältere Kinder und Erwachsene?

6. Wie sollte eine Teezubereitung mit Faulbaumrinde zu sich genommen werden:

- a) kalt
- b) warm

7. Nennen Sie die Hauptgefahr für den Menschen bei längerer Einnahme von Abführmitteln!

